

3. d. 119, 187

S^t. Petersburg 1. 26. Mar.
1899.

Verehrte, gnädige Frau!

Tief erschüttert durch die traurige
Nachricht vom Ableben Ihres Gatten
dürfte ich Ihnen meine innigste
Theilnahme aus. Wer hätte das
ahnen können! Wie frisch war
er als ich das letzte Mal bei
Ihren war! Mir ist es wunder-
gerlich wie interessant und

lebhaft er von seinen früheren
Kunstreisen sprach.

Ein Frost kam ihnen, recht, qualitative
Frau, darin besteht, dass wohl
kamen ein gebildeter Mensch auf
der Welt existiert denn der Ver-
lust dieses Mannes nicht näher
ginge. Er hatte sich alle Herzen
erobert durch die Macht der Melodie.
So hat er als Künstler erobert. Die



ich persönlich kennen zu lernen das
Glück hatten, mit doppelt glücklich
da wir auf den Menschen Johann Strauss
lieben konnten.

Jeden ist Ihnen würde das Sie
Ihre Sehnsucht allein; vorwärts verbleibt
ist mit liebsten Grüßen für

lieben

Ernst Meyer-Kelmen



